

Satzung der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen)
über die Festlegung der Verbreitungsgebiete für
UKW-Hörfunk
(Frequenzsatzung-UKW)
vom 18. Juni 2001 (StAnz., S. 2472 f.) zuletzt geändert mit
Änderungssatzung vom 29. Mai 2006 (StAnz., S. 1377)

Aufgrund des § 12 Abs. 1 Satz 5 des Gesetzes über den privaten Rundfunk in Hessen (Hessisches Privatrundfunkgesetz – HPRG) in der Fassung vom 25. Januar 1995 (GVBl. I., S. 87 ff.) zuletzt geändert durch Änderungsgesetz zum HPRG vom 22. Dezember 2000 (GVBl. I, S. 566 ff.), hat die Versammlung der LPR Hessen in ihrer Sitzung am 18. Juni 2001 nachstehende Satzung, zuletzt geändert mit Änderungssatzung vom 29. Mai 2006, beschlossen.

§ 1

Grundsätze der Rundfunkversorgung

(1) Auf den freien UKW-Hörfunkfrequenzen ist ein ganztägiges landesweites Hörfunkvollprogramm anzubieten. Der Veranstalter des landesweiten Hörfunkprogramms hat im Rahmen der bereitgestellten UKW-Hörfunkfrequenzen die vollständige und gleichwertige Versorgung des Landes mit dem Programm sicherzustellen (§ 12 Abs. 1 Satz 1 und 2 HPRG). Die nach Satz 1 zugewiesenen Hörfunkfrequenzen sind werktäglich in mindestens vier höchstens jedoch sechs regionale Bereiche auseinander zu schalten (§ 12 Abs. 4 Satz 1 HPRG).

(2) Zusätzliche freie Frequenzen können zur Ausstrahlung bundesweit verbreiteter Hörfunkprogramme, für ein Hörfunkpartenprogramm Wirtschaft oder für nichtkommerziellen lokalen Hörfunk genutzt werden (§ 12 Abs. 1 Satz 3 und 4 HPRG).

§ 2**Festlegung der Verbreitungsgebiete**

Die LPR Hessen legt die Verbreitungsgebiete für die in Hessen zugelassenen und zulässigen Hörfunkveranstalter wie folgt fest:

1. Das Verbreitungsgebiet für das ganztägige landesweite Hörfunkvollprogramm umfasst das Land Hessen. Der Veranstalter schaltet sein Programm in maximal sechs regionale Bereiche auseinander. Diese umfassen die Landesteile
 - a) Nordhessen, bestehend aus dem Werra-Meißner-Kreis, dem Schwalm-Eder-Kreis, den Landkreisen Waldeck-Frankenberg und Kassel sowie der Stadt Kassel;
 - b) Mittelhessen, bestehend aus dem Landkreis Gießen, dem Lahn-Dill-Kreis, den Landkreisen Limburg-Weilburg, Marburg-Biedenkopf und dem Vogelsbergkreis;
 - c) Osthessen, bestehend aus den Landkreisen Fulda und Hersfeld-Rotenburg;
 - d) Rheingau, bestehend aus dem Rheingau-Taunus-Kreis sowie der Landeshauptstadt Wiesbaden;
 - e) Rhein-Main, bestehend aus dem Hochtaunuskreis, dem Main-Kinzig-Kreis, dem Main-Taunus-Kreis, dem Landkreis Offenbach, dem Wetteraukreis sowie den Städten Frankfurt und Offenbach;
 - f) Südhessen, bestehend aus den Landkreisen Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, dem Odenwaldkreis sowie der Stadt Darmstadt.
2. Dem Hörfunk-Spartenprogramm mit dem Schwerpunkt Wirtschaftberichterstattung sollen vorrangig das Rhein-Main-Gebiet und angrenzende Einzugsbereiche als Verbreitungsgebiete dienen. Auf Beschluss der Versammlung können für das Programm auch weitere Verbreitungsgebiete nach Nr. 4 festgelegt werden.

3. Für nichtkommerziellen lokalen Hörfunk werden zunächst folgende Verbreitungsgebiete festgelegt:

- a) Darmstadt,
- b) Frankfurt/Offenbach,
- c) Kassel,
- d) Marburg,
- e) Rüsselsheim,
- f) Werra-Meißner Kreis (Eschwege, Witzenhausen, Sontra, Hessisch Lichtenau),
- g) Wiesbaden.

Auf Beschluss der Versammlung der LPR Hessen kann Alsfeld ggf. zu Lasten einer Frequenz nach § 3 Abs. 4 als weiteres Verbreitungsgebiet festgelegt werden.

4. Die Verbreitungsgebiete für bundesweite Hörfunkprogramme werden vorrangig für die Standorte

- a) Alsfeld,
- b) Bad Camberg,
- c) Bad Hersfeld/Rotenburg,
- d) Bad Nauheim,
- e) Bergstraße (Bensheim/Heppenheim),
- f) Butzbach,
- g) Darmstadt/Dieburg,
- h) Eschwege,
- i) Frankfurt am Main,
- j) Fritzlar,
- k) Fulda,
- l) Gießen,
- m) Hanau,
- n) Homberg (Efze),
- o) Idstein,
- p) Kassel (Stadt und Land),

- q) Korbach,
- r) Limburg a. d. Lahn,
- s) Marburg,
- t) Michelstadt,
- u) Offenbach am Main (Stadt und Land),
- v) Rheingau,
- w) Schlüchtern,
- x) Schotten,
- y) Wetzlar,
- z) Wiesbaden

mit jeweils bis zu vier Frequenzen festgelegt.

§ 3

Frequenznutzungsplan

(1) Die in § 2 Abs. 1 Nr. 1 festgelegten Verbreitungsgebiete werden durch Nutzung folgender UKW-Hörfunkfrequenzen mit dem landesweiten Hörfunkvollprogramm versorgt.

a) Bereich Nordhessen:

- Kassel 103,7 MHz, 20,0 kW
- Hoher Meißner 105,1 MHz, 100,0 kW
- Korbach 107,7 MHz, 20,0 kW

b) Bereich Mittelhessen:

- Dillenburg 100,0 MHz, 31,6 kW
- Westerwald 106,8 MHz, 31,6 kW
- Alsfeld 88,1 MHz, 4,0 kW

c) Bereich Osthessen:

- Rhön 100,9 MHz, 50,0 kW

d) Bereich Rheingau:

- Wiesbaden 102,0 MHz, 0,1 kW
- Bingen 106,9 MHz, 0,32 kW
- Eltville 90,3 MHz, 0,2 kW

e) Bereich Rhein-Main:

- Großer Feldberg 105,9 MHz, 100,0 kW

f) Bereich Südhessen:

- Südhessen 105,0 MHz, 20,0 kW
- Michelstadt 96,1 MHz, 0,2 kW

(2) Die in § 2 Abs. 1 Nr. 2 festgelegten Verbreitungsgebiete werden durch Nutzung folgender UKW-Hörfrequenzen mit dem Hörfunk-Spartenprogramm mit dem Schwerpunkt Wirtschaftberichterstattung versorgt:

Verbreitungsgebiet	Frequenzen
- Bad Nauheim	-
- Darmstadt/Dieburg	100,8 MHz, 0,5 kW
- Frankfurt	95,1 MHz, 0,2 kW ¹
- Fulda	99,2 MHz, 0,32 kW
- Gießen/Wetzlar	105,0 MHz, 0,5 kW / 105,2 MHz, 0,5 kW
- Hanau	97,3 MHz, 0,5 kW
- Kassel	91,7 MHz, 0,2 kW
- Wiesbaden	95,1 MHz, 0,5 kW ¹

¹ Frequenz kann nur als Gleichkanal Frankfurt/Wiesbaden genutzt werden.

(3) Die in § 2 Abs. 1 Nr. 3 festgelegten Verbreitungsgebiete werden durch Nutzung folgender UKW-Hörfunkfrequenzen mit nichtkommerziellem lokalen Hörfunk versorgt:

Verbreitungsgebiet	Frequenzen
- Darmstadt	103,4 MHz, 300 W
- Frankfurt/Offenbach	91,8 MHz, 100 W
- Kassel	105,8 MHz, 500 W
- Marburg	90,1 MHz, 100 W
- Rüsselsheim	90,9 MHz, 320 W
- Werra-Meißner-Kreis	
Eschwege	99,7 MHz, 500 W
Witzenhausen	96,5 MHz, 320 W
Sontra	99,4 MHz, 50 W
Hessisch Lichtenau	102,6 MHz, 320 W
- Wiesbaden	92,5 MHz, 100 W

(4) Die Verbreitungsgebiete nach § 2 Nr. 4 werden durch Nutzung folgender Hörfunkfrequenzen mit in der Regel vier bundesweiten Hörfunkprogrammen versorgt:

Verbreitungsgebiet	1. Frequenz MHz/kW	2. Frequenz MHz/kW	3. Frequenz MHz/kW	4. Frequenz MHz/kW
- Alsfeld	100,3 / 50,0	-	101,5 / 0,32	94,1 / 0,05
- Bad Camberg	-	-	-	105,4 / 0,2 ²
- Bad Hersfeld	100,3 / 50,0	93,8 / 0,32	99,8 / 0,2	88,4 / 0,32
- Bad Nauheim	104,6 / 0,5	-	106,6 / 0,5	100,4 / 1,0
- Bergstraße (Bensheim)	-	-	103,3 / 0,2	107,5 / 0,2
- Butzbach	-	96,0 / 0,1	-	-
- Darmstadt	90,1 / 1,0 ³	-	92,4 / 0,2	-
- Dieburg	90,1 / 1,0 ³	-	99,5 / 0,2	104,7 / 0,2
- Eschwege	104,6 / 0,5	-	103,0 / 0,5	-

- Fritzlar	-	-	88,4 / 0,1	-
- Frankfurt	100,2 / 1,0	107,5 / 0,2	101,4 / 0,2 ⁴	105,4 / 0,25 ² 97,1 / 0,2
- Fulda	99,9 / 0,2	102,8 / 0,32	105,7 / 0,32	95,7 / 0,32
- Gießen	93,7 / 0,5	88,0 / 0,5	92,6 / 0,1	-
- Hanau	100,2 / 1,0	-	-	106,8 / 0,5
- Homberg/Efze	100,3/50,0	-	99,3 / 0,1 ⁵	-
- Idstein	-	-	-	93,2 / 0,5
- Kassel Land (Hofgeismar)	-	-	88,8 / 0,1	-
- Kassel Stadt	104,6 / 0,5	104,1 / 0,5	99,4 / 0,5 ⁵	96,6 / 0,32
- Korbach	94,0 / 0,2	-	96,5 / 0,2	107,4 / 0,2
- Limburg	97,6 / 0,4	102,0 / 0,5	90,2 / 0,2	92,1 / 0,2
- Marburg	101,0 / 0,1	104,9 / 0,1	103,9 / 0,1	96,2 / 0,2
- Michelstadt	-	-	98,5 / 1,0	104,6 / 0,1
- Offenbach	100,2 / 1,0	107,5 / 0,2	-	99,3 / 0,25
- Rheingau	-	103,4 / 0,2	102,1 / 0,32	101,8 / 0,32
- Rotenburg/F.	100,3 / 50,0	-	93,5 / 0,05	104,5 / 0,05
- Schlüchtern	-	-	101,3 / 0,2	-
- Schotten	-	-	94,7 / 0,1	-
- Wetzlar	-	100,5 / 0,32	88,2 / 0,2	101,3 / 0,32
- Wiesbaden	90,1 ³ / 0,32	-	101,4 / 0,5 ⁴	88,2 / 0,5

2 Frequenz kann nur als Gleichkanal Frankfurt/Bad Camberg genutzt werden.

3 Frequenz kann nur als Gleichkanal Wiesbaden/Dieburg genutzt werden.

4 Frequenz kann nur als Gleichkanal Frankfurt/Wiesbaden genutzt werden.

5 Frequenz kann nur als Nachbarkanal zu Kassel/Homberg genutzt werden.

(5) Werden Frequenzen nach Abs. 2 oder Abs. 3 nicht zugewiesen, können sie die Verbreitungsgebiete nach § 2 Nr. 4 ergänzen.

§ 4

Zuweisung von Frequenzen

(1) Frequenzen, die die Versorgung mit dem landesweiten Hörfunkvollprogramm, dem Informationsprogramm Wirtschaft und der terrestrisch zugelassenen bundesweiten Hörfunkprogramme sicherstellen sollen, weist die LPR Hessen den Veranstaltern unmittelbar zu (§ 12 Abs. 1 HPRG).

(2) Alle übrigen Frequenzen werden den Veranstaltern nach Ausschreibung (§ 5 Abs. 2 Satz 1 HPRG) auf Antrag mit dem zugelassenen neuen Programm zugewiesen.

§ 5

In-Kraft-Treten

Die Satzungsänderung tritt am Tage nach der Bekanntmachung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.